

Auswertung der DAAD-Schnellabfrage zu Einschreibezahlen der internationalen Studierenden im Wintersemester 2023/2024

(Stand: 20.12.2023)

Zusammenfassung der wichtigsten Befunde

- Bei den **neu eingeschriebenen internationalen Studierenden** (1. Hochschulsemester) kommt es gemäß DAAD-Prognose zu einem Anstieg von rund 80.000 im Wintersemester 2022/23 auf rund 85.000 bis 92.000 Studierende im Wintersemester 2023/24 (vgl. Tab. 1). Dies entspricht einer relativen Zunahme von rund sechs bis 15 Prozent. Anders als in den Vorjahren ist dieser Zuwachs aber v.a. auf die Entwicklung bei den Studierenden mit Abschlussabsicht zurückzuführen (vgl. Tab. 3). Sowohl bei den Bachelor- als auch bei den Masterstudierenden verzeichnet hier knapp die Hälfte der befragten Hochschulen deutlich steigende Zahlen, nur jeweils ein Fünftel berichtet von rückläufigen Zahlen (vgl. Tab. 4 und 5).
- Die **Gesamtzahl der internationalen Studierenden** im Wintersemester 2023/24 steigt laut DAAD-Prognose von rund 368.000 im Wintersemester 2022/23 auf rund 380.000 bis 390.000 Studierende und erreicht damit einen weiteren Höchststand (vgl. Tab. 1). Diese Zunahme entspricht einem relativen Anstieg von rund vier bis sechs Prozent und liegt damit voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (+5%).
- Bei der **Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden** bestätigt und verstärkt sich die positive Entwicklung aus dem Vorjahr (vgl. Tab 2.): In allen Hochschul-Clustern¹ fällt die Zahl der Hochschulen, die von steigenden Zahlen berichten, erneut höher aus als die Zahl der Hochschulen, bei denen es zu sinkenden Zahlen kommt. Besonders deutlich zeigt sich dieser Befund bei den großen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und den Technischen Universitäten. In diesen beiden Hochschul-Clustern berichtet jeweils über die Hälfte der Hochschulen von steigenden Zahlen bei den Neueinschreibungen internationaler Regelstudierender.
- Anders als im Vorjahr zeigen sich in Bezug auf die Entwicklung bei den neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden **kaum Unterschiede zwischen Bachelor- und Masterstudium**. Die Normalisierung der Entwicklung nach der Corona-Pandemie scheint somit nun auch im Bachelorstudium angekommen zu sein, hier war im Vorjahr noch eine deutlich geringere Dynamik zu verzeichnen gewesen als im Masterstudium. Ein wichtiger Grund für die langsamere Erholung der Neueinschreibungen im Bachelorstudium dürfte gewesen sein, dass sich durch die pandemiebedingten Reisebeschränkungen eine Lücke bei den Studienkollegs und anderen Einrichtungen zur Studienvorbereitung internationaler Studierender in Deutschland ergeben hatte. Die Ergebnisse der aktuellen DAAD-Schnellabfrage sprechen dafür, dass diese Lücke nun

¹ Hierbei wird unterschieden zwischen kleinen Universitäten (≤20.000 Studierende), großen Universitäten (>20.000 Studierende), kleinen HAW (≤5.000 Studierende), großen HAW (>5.000 Studierende), Technischen Universitäten sowie Kunst-/Musik-Hochschulen.

wieder geschlossen wurde. Im Bachelorstudium berichten v.a. die Universitäten (inkl. Technische Universitäten) sowie die großen HAW von Zuwächsen bei den neu eingeschriebenen, internationalen Regelstudierenden. Im Masterstudium gilt dies v.a. für die Technischen Universitäten und die großen HAW.

- Ein auffälliger Unterschied im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich bei der **Zahl der neu eingeschriebenen Gast- und Austauschstudierenden (ohne Abschlussabsicht in Deutschland)** (vgl. Tab. 5). Hier war im Vorjahr die Zahl der Hochschulen, die von steigenden Zahlen bei den Neueinschreibungen berichtet hatte, in allen Hochschul-Clustern deutlich höher ausgefallen, als die Zahl der Hochschulen, die von sinkenden Zahlen berichtet hatte. Dies gilt nun nur noch für die HAW sowie die Kunst- und Musikhochschulen. In den übrigen Hochschul-Clustern berichten hingegen mehr Hochschulen von rückläufigen Zahlen bei den Neueinschreibungen internationaler Gast- und Austauschstudierender. Es ist davon auszugehen, dass es sich auch hierbei um einen Normalisierungseffekt im Nachgang zur Corona-Pandemie handelt. So dürfte der deutliche Zuwachs im Vorjahr noch Teil eines „Nachholeffekts“ gewesen sein, d.h. ein großer Teil der im letzten Jahr begonnenen Gast- und Austauschaufenthalte waren vermutlich Aufenthalte, die aufgrund der Pandemie erst später als ursprünglich geplant durchgeführt werden konnten. Diese nachholende Entwicklung scheint nun größtenteils abgeschlossen zu sein, weshalb es im Vergleich zu den stark überdurchschnittlichen Zuwächsen im Vorjahr nun an vielen Hochschulen zu einem Rückgang der Neueinschreibungen von internationalen Gast- und Austauschstudierenden kommt.
- Bei einem **Blick auf die zehn wichtigsten Herkunftsländer** (vgl. Tab. 6) zeigen sich folgende Entwicklungen: Von einer Zunahme der neu eingeschriebenen Studierenden berichten die befragten Hochschulen in Bezug auf Indien und die Türkei sowie insbesondere in Bezug auf den Iran und Pakistan. Mehrheitlich von Abnahmen der Neueinschreibungen im Vergleich zum Vorjahr berichten Hochschulen hingegen in Bezug auf Studierende aus China, Syrien, Österreich, Russland, Italien und der Ukraine. Das Verhältnis von Hochschulen mit rückläufigen und zunehmenden Zahlen ist bei diesen sechs Ländern jedoch deutlich ausgeglichener als bei den vier Ländern mit mehrheitlich steigenden Zahlen. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass die (eher leicht) rückläufigen Entwicklungen in einigen der wichtigsten Herkunftsländern von den (stark) zunehmenden Entwicklungen in anderen wichtigen Herkunftsländern überkompensiert werden.
- Vor dem Hintergrund des neuen bayerischen Hochschulgesetzes wurden im Rahmen der diesjährigen Schnellabfrage alle Hochschulen in **Bayern** zu ihren **Plänen bezüglich der Einführung von Studiengebühren für internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern** befragt. Von den 20 bayerischen Hochschulen, die an der Schnellabfrage teilnahmen, gaben drei Hochschulen an, die Einführung von Studiengebühren für internationale Studierende bereits beschlossen zu haben. Sechs weitere Hochschulen gaben an, diesbezüglich noch keine Entscheidung getroffen zu haben. Die übrigen elf Hochschulen haben sich laut eigenen Angaben gegen die Einführung solcher Studiengebühren entschieden. Insgesamt gibt es in Bayern 56 staatlich anerkannte Hochschulen, bei den hier befragten Hochschulen handelt es sich nicht um einen repräsentativen Querschnitt.

Tabelle 1: Hochrechnung zur Gesamtzahl der internationalen Studierenden

Bezugsgruppe	WS 2021/22	WS 2022/23	WS 2023/24 (Prognose)	Veränderung
Neu eingeschriebene internationale Studierende	73.889	80.113	85.000-92.000	+6% bis +15%
Internationale Studierende insgesamt	349.438	367.578	380.000-390.000	+4% bis +6%

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in Deutschland) laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	15	7	37	22	19
Große Universitäten (> 20.000 St.)	12	12	32	20	24
Kleine HAW (≤5.000 St.)	13	16	34	13	24
Große HAW (>5.000 St.)	10	5	33	13	38
Technische Universitäten	7	14	21	21	36
Kunst-/Musik-Hochschulen	11	5	58	11	16
Insgesamt (Hochrechnung)	11	10	32	18	29

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) im Bachelorstudium laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	12	4	32	20	32
Große Universitäten (> 20.000 St.)	13	8	29	4	46
Kleine HAW (≤5.000 St.)	14	8	43	14	22
Große HAW (>5.000 St.)	8	3	41	15	33
Technische Universitäten	23	8	23	15	31
Kunst-/Musik-Hochschulen	6	13	63	6	13
Insgesamt (Hochrechnung)	13	6	34	12	35

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) im Masterstudium laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	23	12	23	15	27
Große Universitäten (> 20.000 St.)	12	12	36	24	16
Kleine HAW (≤5.000 St.)	24	18	29	9	21
Große HAW (>5.000 St.)	16	8	24	22	30
Technische Universitäten	8	8	23	8	54
Kunst-/Musik-Hochschulen	13	0	56	25	6
Insgesamt (Hochrechnung)	15	11	29	18	28

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Gast-/Austauschstudierenden (ohne Abschlussabsicht in Deutschland) laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Universitäten (≤20.000 St.)	27	15	35	8	15
Große Universitäten (> 20.000 St.)	25	29	33	8	4
Kleine HAW (≤5.000 St.)	19	3	36	11	31
Große HAW (>5.000 St.)	13	8	42	8	29
Technische Universitäten	36	14	43	7	0
Kunst-/Musik-Hochschulen	11	0	58	21	11
Insgesamt (Hochrechnung)	23	16	38	9	14

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden insgesamt nach wichtigsten Herkunftsländern laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Herkunftsland	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Indien	26	5	28	10	32
China	26	7	38	5	24
Syrien	26	10	42	4	18
Österreich	19	8	51	5	17
Türkei	15	3	41	10	31
Iran	17	7	28	16	33
Russland	27	10	36	7	21
Italien	24	6	48	5	18
Ukraine	30	8	29	9	24
Pakistan	9	7	33	13	38

Methodik

- **Grundlage der hier präsentierten Zahlen** ist eine Schnellabfrage des DAAD unter den Leitungen der International Offices bzw. Akademischen Auslandsämter unter 321 staatlich anerkannten Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) sowie Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland zwischen dem 29. November und 13. Dezember 2023 (nicht befragt wurden Theologische Hochschulen und Hochschulen für Verwaltungswissenschaften, an denen kaum internationale Studierende eingeschrieben sind). 172 Hochschulen beteiligten sich an der Abfrage (Brutto-Rücklaufquote: 54 Prozent). Verwertbar für die Auswertung waren 170 der 172 Fragebögen (Netto-Rücklaufquote: 53 Prozent). An den 170 Hochschulen, die somit für die Berechnungen zur DAAD-Schnellabfrage berücksichtigt wurden, waren im Wintersemester 2022/23 insgesamt rund 68 Prozent aller internationalen Studierenden in Deutschland eingeschrieben.
- Als internationale Studierende werden hier **Studierende mit ausländischer Staatsbürgerschaft und einer Hochschulzugangsberechtigung aus dem Ausland** bezeichnet. Diese werden vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern als „Bildungsausländer“ bzw. „Bildungsausländerinnen“ bezeichnet.
- Für die **Hochrechnung der Befragungsdaten auf ganz Deutschland** wurden die befragten Hochschulen in sechs Hochschul-Cluster eingeteilt. Deren Anteile an der Grundgesamtheit aller staatlich anerkannten Hochschulen aus den drei befragten Hochschularten dienten als Gewichte für die Hochrechnung der Clusterwerte aus der Befragung und die Prognosen zur absoluten Studierendenzahl.
- **Wichtig:** Da es sich um Hochrechnungs- und Prognosedaten handelt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Abweichungen zu den finalen Einschreibezahlen kommt.